Z058_04

Brief von Haenlein an Moedebeck
handschriflich: 4 Seiten

Original: Moedebeck Archiv
Transkription: Otto Lilienthal Museum

Frauenfeld, Canton Thurgau Schweiz
den 26en Mai 1885.

Hochgeehrter Herr Leutnant!

Der große Tag ist nun vorüber und hoffe ich, vor allem, daß Ihr Vortrag gefallen und wieder viele neue Freunde der noch immer sehr vernachläßigten Luftschiffahrt zugeführt hat.

Ich werde Ihnen sehr verpflichtet für einen Bericht darüber sein, mehr noch für den Vortrag selbst – sei es in Autographie oder Druck. Gestatten Sie mir nun noch eine gütige Information über eine Sache zu bitten über welche Sie mir gewiß die beste Auskunft ertheilen können.

Es ist mit großen Schwierigkeiten verbunden auf privatem Wege Interessenten zur Ausführung meines rotierenden Gasmotors zu finden – und doch möchte ich die

[2]

Sache nicht fallen lassen. Eine Eingabe an das Kriegsministerium zu machen und demselben die Sache zur Prüfung vorzulegen geht aus 2 Gründen nicht an.

1) ist meine Erfindung auf guter Art – und kann sie daher kaum einer Commission zur Prüfung unterbreiten;
2) ist es ein Ding der <u>absoluten</u> Unmöglichkeit eine solche Sache – durch Correspondenz zu erleldigen – dazu gehört <u>absolut</u> eine Besprechung, absolut ein gegenseitiger Meinungsaustausch; in einer Besprechung von 1 Stunde kann man mehr erledigen als durch jahrelange Correspondenz.

Diese Erwägungen ließen in mir den Gedanken reif werden, dem Kriegsministerium mitzutheilen daß ich inzwischen meinen rotierenden Gasmotor verbessert habe (nur in Zeichnung) und ich mir von demselben große Dinge in seiner Anwendung für das Luftschiff verspreche; ich habe diese Verbesserungen noch nicht getestet ebenso wenig

irgend Jemandem

[3]

mitgetheilt; ich bin jedoch bereit einem Herrn welcher das Kriegsministerium bezeichnet, meinen Plan unter Discretion persönlich vorzulegen und ihm die noetigen Erläuterungen dazu zu geben; auf dem Wege der Correspondenz läßt sich die Sache nicht behandeln. Da es mir jedoch ganz unmöglich ist den zu einer Reise nach Berlin, nebst Aufenthalt, erforderlichen Urlaub zu erhalten, so bitte ich das Kriegsministerium unterdes Herrn Mayer Buchholz oder Herrn Hauptmann Jahn nach der Schweiz zu beordern, damit derselbe hier von meinen Plänen Einsicht nimmt, dann darüber an das Kriegsministerium referiert, worauf dasselbe entscheidet, ob meinen Plänen näher zu treten sei oder nicht. -
Darf ich mir nun Ihre „ gefällige“ Ansicht über diesen meinen beabsichtigten Schritt ausbitten – könnte mir solches Ansinnen von Seiten

[4]

des Kriegsministeriums nicht übel aufgenommen werden?
2tens würde sich einer der beiden genannten Herren, im Falle er vom Kriegsministerium beordert würde, gerne einer solchen Mission unterziehen?
Ich will da durch nur nichts verderben. Sie stehen jedoch im beständigen Contact mit den Herren, wissen die ganze Situation zu beurtheilen und Sie werden mich sehr durch Ihre gütigen Mittheilungen verpflichten, die ich stets als private betrachten werde.
In der Hoffnung bald wieder von Ihnen zu hören, besonders ausführlich über den Vortrag der mich sehr interessiert, verbleibe

Hochachtungsvoll grüßend

Ihr ergebener

Paul Haenlein

Ns. Im Falle Ihnen die Nummer der „Vedette“ welche übersandte noch bekannt ist erlaube mir auch freundlichst um Angabe derselben zu bitten.